HART IM NEHMEN - TRASER P69 BLACK STEALTH

Die neueste Schweizer „Allrounder"-Sportuhr im Militärstil von Traser heisst P69 Black Stealth haben wir gequält, an die Grenzen gefordert und in Situationen geprüft, die zwar nicht alltäglich sind, doch erst den harten Kern dieser Uhr zeigen sollten. Wann gibt sie auf, wann zerbricht sie, wann lässt sie seinen Besitzer hängen? Lesen sie selbst – und tun sie ihr nicht an, was wir getan haben.

> Von Anton Wagner

Die P69 Black Stealth imHärtetest bei Tieftemperatur 10,5 h bei -26° C

Kratz- und Schlagtest mit Stahlahle

Kratztest mit Schmirgelpapier

TESTSITUATION

Die Uhr ist in einigen Farben erhältlich, getestet hat das protect-it Testteam die P69 Black Stealth Sand-Version mit einem NATO-Stil-Armband. Sie ist durch drei Spezialisten angeschaut und malträtiert worden; wir haben sie nicht aus Uhrmachersicht untersucht, sondern im Alltag getragen, hier in Europa und auf Reisen, bis in die heisse Subsahelzone Afrikas. Was an Resultaten herausgekommen ist: erstaunlich, wahrscheinlich auch für Traser selbst…

FÜR UHRENFANS, SPORTLER, EINSATZPERSONAL

Tritium Uhren sind heute vor allem für Uhren-Fans aber auch für Sportler, Abenteurer oder bei Mitarbeitern des Militärs oder bei Sicherheitsdiensten extrem beliebt. Liebhaber solcher Uhren heben vor allem hervor, dass Tritium-Uhren äusserst konstant leuchten und mit der neuen Technik der Gaslichtröhrchen ist zusätzlich eine lange Haltbarkeit und hohe Sicherheit gewährleistet.
Diese Uhren sind überall ideal einsetzbar. Man kann sie einfach abends anziehen, auch im Winter unter dicker Kleidung und trotzdem ist sie jederzeit einsatzbereit – immer leuchtend – und das eben ohne aufgeladen werden zu müssen.

WUCHTIG, NICHT KLOBIG, EINE RICHTIGE MÄNNERUHR

Laut Traser führt die P69 Black Stealth-Kollektion den Fokus der Marke „zurück zu ihren Wurzeln“ mit einer Reihe von Uhren, die von ihrer ursprünglichen Kollektion von 1989 inspiriert sind, die für „taktische Kräfte“ gedacht ist. Eine gute PR-Geschichte, die hier jedoch weniger interessiert.
Die P69 Black Stealth ist eine sehr ansprechend aussehende Uhr, die in einiger Farbvielfalt erhältlich ist und zu einem erschwinglichen Preis angeboten wird. Sie ist wuchtig und dennoch nicht klobig, passt also auch perfekt in den Alltag, auch dem eines Anzugträgers, wie zu Freizeitkleidern – nur etwas Arm muss schon da sein... Wegen ihrer Art muss sie eng am Handgelenk getragen werden, um wegen ihres Gewichts von 136 Gramm nicht auf die Armhinterseite zu rutschen. Herausstechende ist das äusserst robuste Edelstahl-Gehäuse, klar inspiriert von anderen Uhren im Militärstil, 14 mm dick, mit einer Breite von 46 mm, Horn-zu-Horn: 54 mm.
Bis 200 Meter Tiefe wasserdicht (20 bar) und mit einem flachen, AR-beschichteten Saphirglas über dem Zifferblatt, taugt die Uhr – bis auf ein Detail – durchaus als Top-Taucheruhr.
Der „Black Stealth“-Teil des Namens P69 bezieht sich auf die mattschwarze PVD-Beschichtung über dem Stahlgehäuse. Die matte Oberfläche gibt der Uhr den eleganten Touch, sie wirkt, ohne komplizierte Spielereien, raffiniert und modern und steht gleichzeitig in der Tradition der zuverlässigen Swiss Made-Uhren.

Leuchteffekt.

Schlagtest mit Hammer auf Glas und Gehäuse

Belastungstest: mit Auto überfahren

ZIFFERBLATT, LÜNETTE UND TRIGALIGHT

Um das Zifferblatt herum befindet sich eine in zwei Richtungen drehbare Lünette aus Keramik. Die Zwei-Wege-Bewegung der Lünette macht die Uhr einzigartig. Das ist allerdings nicht ideal für eine Taucheruhr (eine solche Zwei-Wege-Lünette würde technisch als unsicher für Unterwasser-Timing-Zwecke angesehen, unter Wasser darf eine Lünette nur im Uhrzeigersinn drehbar sein… doch moderne Taucher führen heute einen Tauchcomputer mit sich, was die Taucheruhr mehr zu einem Symbol werden lässt). Für viele aber ist die Lünette, die sich in zwei Richtungen bewegt, eine attraktive Neuheit. Die ansonsten komplett schwarze Keramiklünette hat bei der 60-Minuten-Markierung ein Tritiumgas-Miniatur-Röhrchen als Leuchtpunkt. Im Test hat sich gezeigt, dass die Lünette, die praktisch bündig ans Glas anschliesst, gerade dieses Glas zusätzlich schützt.

Beim Zifferblatt beginnt Traser mit einem steil abfallenden Flanschring, auf dem die Minutenskala aufgedruckt ist. Die Minutenskala ist zur Betonung in leicht erhabenen, schwarz glänzenden Markierungen nachgedruckt, die von kleinen applizierten Stundenmarkierungsrahmen aus gebürstetem Stahl unterbrochen werden. In jedem befindet sich ein selbstleuchtendes mit Tritiumgas befülltes Miniatur-Röhrchen, das von mb-microtec AG, der Muttergesellschaft von Traser, hergestellt wird. Diese trigalight-Marker werden in einer Vielzahl von Anwendungen verwendet, einschliesslich taktischer Waffenvisiere und einer Reihe von Zeitmessern.

NACHTLICHT

Die in der Uhr verwendeten T-25 trigalight-Marker ergeben eine dauerhafte, recht helle Beleuchtung und finden sich in jede Stundenmarkierung sowie in der drei Zeigern und auf dem Zifferblatt als Teil des Traser-Logos. Das Zifferblatt – mit 12- und 24-Stunden-Skalen – ist effektiv und attraktiv, aber einfach und dezent, obwohl es optisch „tief" liegt. Die Stunden- und Minutenzeiger sind interessant, weil sie teilweise poliert, teilweise skelettiert, mit einem Tritium-Gasröhrchen versehen und ebenfalls über die meiste Länge mattschwarz beschichtet sind.

Zusätzlich zum sandfarbenen Zifferblatt für die P69 Black Stealth bietet Traser die Uhr auch mit einem dunkelgrünen Zifferblatt mit orangefarbenen Zeigern, in Schwarz mit orangefarbenen Zeigern, sowie in Blau mit schwarzen Zeigern an. Als Band trägt Traser entweder ein bequemes Kautschukarmband oder ein Textilarmband-Armband im «NATO-Stil», aus starkem, eng gewobenen Stoff.

Im Inneren der P69 Black Stealth-Uhren befindet sich ein Swiss Made Quarzwerk von Ronda. Das Uhrwerk bietet die Zeit zusammen mit einer Tag/Datum-Komplikation. Die Tages- und Datumsscheiben sind in Schwarz gehalten, die Ziffern darauf in Weiss (Tage in engl.).

INFORMATIV

In Tritiumgaslichtquellen wird gasförmiges Tritium zusammen mit einem Leuchtstoff in versiegelten Borsilikatglasröhrchen verwendet. Tritium selbst leuchtet nicht, es dient nur dem Leuchtstoff als Energiequelle. Die Betastrahlung des Tritiums regt die Leuchtstoff-Beschichtung innen auf dem Glasröhrchen zu einem Leuchten (Fluoreszenz) an. Diese «kalten Leuchten» haben eine theoretische Lebensdauer von mehreren Jahrzehnten und sind in verschiedenen Farben zu erhalten. Die vorgenannten Tritiumgaslichtquellen kommen nicht nur als Lichtquelle auf den Traser-Uhrenzifferblättern und -zeigern zur Anwendung. In Kompassen der US Army aber auch auf Visieren von Waffen wird tritiumhaltige Leuchtfarbe aufgebracht. Solange die leicht strahlende Leuchtmasse in der Uhr drin ist, braucht man sich keine Gedanken machen.

Nach freiem Fall aus 9,8 m Höhe, die Uhr läuft...

Nach 2 h im Säurebad: nur das Textilarmband ist aufgeläst

IM HÄRTETEST

Im Zentrum stand das wasserdichte, robuste Gehäuse der Uhr. Es schützt vor Erschütterungen, Staub und Matsch, das Saphirglas sorgt für zusätzlichen Schutz vor Schrammen und Kratzern.

MECHANISCHE TESTS:

- Fallen auf Sichtbeton (ohne Armband) aus 2 m, 5m, 9,8 Meter Höhe
- Wasserdichte getestet mit Langleine und Fallgewicht in See - tiefe bis 132 m
- Staub, Match Dauertest in Afrika, Subsahelzone 14 Tage lang (bis 42° C Hitze im Schatten)
- Beständigkeitstest mit Hammer (10 Schläge), Kratztest mit Spitzahle und Hammer, Schleifpapier (60er, 120er, 20 Durchzüge)
- Schütteltest in Steinschleifmaschine (30 Minuten, Stufe 4)
- Überfahren mit Auto (2,5 t / 4) 3 Mal

Beim Fallen aus grosser **Höhe (9,8 m)** hat sich zwar ein Teil des Lünettenrings abgelöst, sonst keine Beschädigung die Uhr läuft unverändert.

Die **Wassertiefe** ist mit **132 m** (zur Verfügung stehende Seillänge beim Test) ausreichend, um absolute Wasserdichte nachzuweisen. Eine Tauchtiefe von 200 Metern ist für den Normalgebrauch des Tauchens sowieso nicht relevant (Sport-tauchertiefe 30 m; auch Risikotaucher gehen nur selten über 50 m Tiefe hinaus).

Die Beanspruchung bei den **Tests in Afrika** waren besonders extrem, da sie in widrigsten Umständen und im rücksichtslosen Einsatz perfekt funktioniert hat (Befreien eines eingesunkenen Fahrzeugs aus einer Schlammkuhle, Arbeit mit Beton, Schweissarbeiten, dauernder Einfluss durch feinen Sand in der Savanne, Schweiss, Hitze, Schwimmen und direkte Sonneneinstrahlung).

Auch die Beständigkeitstests mit gezielten **Hammerschlägen**, **Kratzversuchen** und Dauerschütteln hat die Uhr schadlos und ohne Kratzer überstanden (nur am Gehäuse konnte die schwarze Farbe stellenweise etwas abgeschliffen werden – was die Uhr sogar noch attraktiver macht…).,

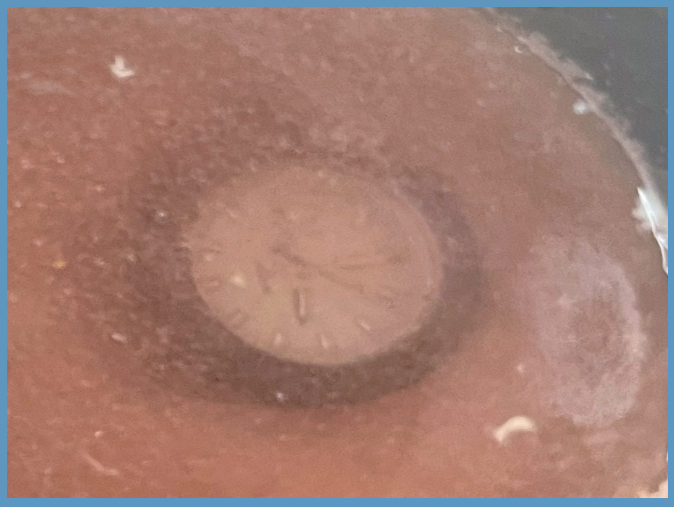
Bei **Überfahren** mit einem 2,5 Tonnen schweren Auto hat sich beim dritten Versuch wieder ein Teil des Lünettenrings gelöst (wie beim Falltest). Er kann aber einfach wieder aufgesetzt und festgedrückt werden (ein Tropfen Schnellkleber genügt).

Nach 3 h im Backofen bei 85° C

CHEMISCHE UND PHYSIKALISCHE TESTS

- Bad in Salzsäure (33%) 2h
- Bad in konzentrierter Lauge 2h
- Bad in konzentrierter Chlorlösung 2h
- Bad in Nitroverdünner 2h
- Hitzetest Backofen (85 ° C) 4h
- Kältetest in Gefriertruhe (-26 ° C) 4h
- Feuerresistenz (Offene Flamme bei 392 ° C, ohne Arm band) 8 Min.
- Abschreckung des Glases nach Feuertest (auf 16 ° C)

Auch diese eher aussergewöhnlichen Tests hat die Uhr selbst



2 h im Chlorbad

Im Feuer bei 380° C

bestens «überlebt». Das Textilarmband hat sich allerdings beim Säuretest «verabschiedet» und nach den Feuertest musste die Uhr mit einem Putzmittel gründlich gereinigt werden.

ERFREULICHES FAZIT:

Eine komplett einsatztaugliche Uhr, die ihren Preis problemlos rechtfertigt. Der Kauf ist für einen aktiven Menschen, der eine sehr zuverlässige, schnörkellose Uhr ohne viel Komplikationen (wie Stoppuhr etc.) tragen will, eine lohnende und langlebige Investition. Zudem hat die Uhr ein robust-elegantes Design und die besondere Nachtleuchtanzeige. Was aber sie aber an Extrembelastungen mitmacht, ist erstaunlich. Sie war allen garstigen Herausforderungen gewachsen (wo manch andere Uhr kaputt geht…). Je nach Beanspruchung und Geschmack bietet Traser für die P69 Black Stealth etliche Auswahlmöglichkeiten (Zifferblattfarben, Armband).
Pluspunkte also für die attraktive Gehäuseform, das gut lesbare, schnörkellose Zifferblatt, ihre Robustheit und natürlich ihre Leuchtkraft in der Dunkelheit. Die verschiedenen Farboptionen sind perssönliche Geschmackssache. Die Traasr P69 Black Stealth ist natürlich keine Billiguhr, hat aber einen fairen Preis, für das was sie leistet und aushält; 495 Schweizer Franken für die Version mit NATO-Armband und 535 Schweizer Franken mit Kautschukarmband.

TECHNISCHE DATEN

- Leuchtelemente: trigalight-Selbstleuchttechnologie (Glaskapillaren mit Tritium befüllt) auf Stundenindizes, Zeigern, unter dem Traser Logo und Insert auf der Lünette
- Schweizer Quarz-Werk Ronda 715 1,55V (60 Monate Batterielaufzeit, Batterie 371)
- Durchmesser: 46 mm
- Gehäusehöhe 14 mm
- Horn-zu-Horn: 54 mm
- Gewicht: 136 Gramm (am Nato-Armband)
- Glas: Antireflektierendes Saphirglas
- Gehäuse: Edelstahl mit schwarzer PVD-Beschichtung, matt
- Verschraubte Krone
- Bidirektionale Lünette mit Keramikinlay und trigalight bei der zentralen Lünettenmarkierung
- Zifferblatt: Sand, Grün, Schwarz oder Blau
- Armband: Nato-Textilarmband oder Kautschuk-Band
- Bandanstoss: 22 mm
- Wasserdichtigkeit: 20 atm / 20 bar / 200 Meter

2 Armbandversionen: Kautschuk- und Textil-Nato-Band